

wie nur möglich benutzt. Auch hier hat der Besitzer alles mit der Hand gehackt; Pflüge kennen sie noch kaum. Auch den Dünger haben sie nicht gefahren, sondern in Körben mühsam aufs Feld getragen, und ebenso werden sie die mit der Sichel geernteten Garben auf dem Rücken in die Scheunen bringen. Bei solcher Arbeit ist jedes Ackerstück aber auch ein Garten, in dem man Unkraut kaum findet. Das wirkliche Gärtchen hinter dem Hause, ein ganz kleiner Fleck Erde, ist aber ein ganz eigenartiges Ding. Ein winziger Teich mit eben solcher Brücke, einige künstlich zusammengefügte Steinhaufen und zwischen ihnen mit einer uns fremden Geschicklichkeit gezogene Zwergbäumchen, hauptsächlich ganz niedrige, oft sehr alte Fichten und zierlichster Blattaborn, — und der Garten ist fertig. Aber er fehlt auch selten. Blumen werden wenig gezogen. Dafür sonnt sich fast auf der Schwelle jedes Hauses die graue, stummelschwänzige Katze.

Wir haben unsern Tee ausgetrunken und machen uns auf den Weg. „Möge es immer so bleiben!“ wünschen wir uns gegenseitig unter höflichsten Verbeugungen. Wir wandeln das Dorf weiter entlang. In den offenen Häusern arbeiten die Handwerker mit eifrigem Fleiße.

Durch den dämmernden Abend eilen wir dahin; das Boot soll uns an Bord unsers Schiffes bringen. Da flammt es auf, drüben auf den Bergen in der Ferne. Im prächtigen Glanze leuchtet es zuckend von den Höhen her, an den Abhängen zügelnd herablaufend, zu den Spitzen eilig und funkensprühend emporklimmend: sie brennen das dürre Gras der Halden ab, damit das neue Grün durch den dicken Filz des welken Grases vom vorigen Jahre hindurchsprießen könne. Blutrot spiegelt sich der feurige Schein im stillen Wasser der Bucht, durch das die Riemen der Gig uns drängen; schnell sinkt die Dunkelheit wieder auf das schöne Land — — aber ich kenne doch noch eins, wo's besser ist: die liebe, einzige Heimat!

Paul Heims.

### 143. Nadowessische Totenklage.

Sieht, da sitzt er auf der Matte,  
aufrecht sitzt er da,  
mit dem Anstand, den er hatte,  
als er's Licht noch sah.

2. Doch wo ist die Kraft der Fäuste,  
wo des Atems Hauch,  
der noch jüngst zum großen Geiste  
blies der Pfeife Rauch?

3. Wo die Augen, falkenhelle,  
die des Renntiers Spur  
zählten auf des Grases Welle,  
auf dem Tau der Flur?

4. Diese Schenkel, die behender  
flogen durch den Schnee  
als der Hirsch, der Zwanzigender,  
als des Berges Reh?